



DIE BUNDESMINISTERIN
für UMWELT
MARIA RAUCH-KALLAT

A-1031 WIEN
RADETZKYSTRASSE 2
TELEFON (0222) 711 58
TELEFAX (0222) 713 88 90

20. JAN. 1995

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

XIX. GP.-NR

66/AB

1995 -01- 23

ZU

53 10

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Keppelmüller und Genossen haben am 22. 11. 1994 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 53/J betreffend Ost-Ökofonds gerichtet. Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit - in Kopie beige-schlossene Anfrage beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

ad 1

Für die Umweltförderung im Ausland standen ursprünglich 600 Mio öS für einen Zeitraum von 4 Jahren zu je 150 Mio öS zur Verfügung. Im Jahr 1994 wurde der Betrag von 150 Mio öS um weitere 100 Mio öS auf 250 Mio öS aufgestockt.

ad 2

Da der Bundesvoranschlag 1995 zum gegenwärtigen Zeitpunkt weder mit dem Bundesminister für Finanzen akkordiert noch vom Nationalrat beschlossen ist, kann über den Umfang der für die Umweltförderung im Ausland zur Verfügung stehenden Budget-mittel noch keine Aussage getroffen werden. Ich werde mich jedoch in den Budgetverhandlungen für das Jahr 1995 für eine entsprechende Erhöhung der Mittel der Umweltförderung im Ausland einsetzen.

- 2 -

ad 3

Bisher wurden im Rahmen der Umweltförderung im Ausland 192 Förderungsansuchen eingereicht. Für 81 Projekte wurde eine Förderung genehmigt, das Ausmaß dieser Förderungen beträgt 692 Mio öS und entspricht in etwa auch dem Investitionsvolumen, da im Ostförderungsbereich meist Förderungen im Ausmaß von 100 % vergeben werden.

Zu beachten ist allerdings, daß es sich dabei nur um immaterielle Leistungen handelt und die tatsächlichen Investitionen nicht berücksichtigt sind, da diese im Rahmen der Umweltförderung im Ausland nicht förderbar sind.

ad 4

Die Österreichische Kommunalkredit AG als Abwicklungsstelle für die Umweltförderungen wird beauftragt, über die bisher abgeschlossenen Projekte sowie deren Kosten und Auswirkungen eine Evaluierung durchzuführen.

ad 5

Das Kraftwerk Sostany besteht aus fünf Blöcken. Drei Blöcke mit einer Leistung von 135 MW stammen aus den 50-iger Jahren. Der Block IV wurde 1972 errichtet, er weist eine Leistung von 275 MW auf und emittiert jährlich 36.000 t SO₂. Der fünfte Block, Baujahr 1978, hat eine Leistung von 345 MW und emittiert 44.000 t SO₂ pro Jahr.

Die Förderung für die Rauchgasentschwefelungsanlage wird für den Block IV gewährt. Die Anlage entspricht dem modernsten Stand der Technik. Die Abscheideleistung wird 95% betragen. Die SO₂-Emissionen werden von rund 36.000 t auf 2.000 t/a zurückgehen. Diese Reingaswerte werden den Werten entsprechen, die das österreichische Luftreinhaltegesetz für Kessel-

- 3 -

anlagen vorschreibt oder sie sogar unterschreiten. Im übrigen wird ein Teilbetrag der Förderung zurückbehalten, bis der Nachweis über die Einhaltung des Grenzwertes von 400 mg SO₂/m³ erbracht wird.

Die Reduktion des SO₂-Ausstosses um 40% bezieht sich auf den Gesamtausstoß des Kraftwerkes, aber nicht, wie der Eindruck entstehen könnte, lediglich auf die geförderte Anlage.

Das Umweltbundesamt hat berechnet, daß sich die Fläche, innerhalb welcher die Grenzwerte zum Schutz des Waldes überschritten werden, noch deutlich reduzieren läßt, wenn die Emissionen des gesamten Werkes auf 30.000 t reduziert würden.

ad 6

Die Schwefeldioxid-Emissionen des Blockes V mußten - nach dem österreichischen Luftreinhaltegesetz für Kesselanlagen - einen Grenzwert von 400 mg/m³ erreichen oder unterschreiten.

ad 7

Der Projektantrag Sostany wurde gemäß dem UFG und den Förderungsrichtlinien "Umweltförderungen im Ausland 1991" geprüft und gefördert. Das Bundesministerium für Finanzen, das für den Vollzug des OECD-Consensus zuständig ist, hat zu diesen Förderungsrichtlinien 1991 seine Zustimmung erteilt.

Maria Bauer-Kalot

BEILAGE

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

Anfrage:

1. Wann wurde der Ost-Ökofonds von 250 Mio. Schilling auf 400 Mio. Schilling aufgestockt?
2. Wie hoch werden im Jahr 1995 die dem Ost-Ökofonds zur Verfügung stehenden Mittel sein?
3.
 - a) Wieviele Projekte wurden bisher beim "Ost-Ökofonds" eingereicht?
 - b) Wieviele Projekte wurden bisher vom "Ost-Ökofonds" genehmigt?
 - c) Wie hoch waren die damit verbundenen Investitionen insgesamt?
 - d) Wie hoch waren die zugesagten Förderungsmittel insgesamt?
4. Welche der eingereichten und genehmigten Projekte wurden bisher abgeschlossen?
Wie hoch waren die Gesamtinvestitionen?
Wie hoch waren die entsprechenden Förderungsmittel?
5. Die Entschwefelungsanlage beim Braunkohlekraftwerk Sostanj soll den SO₂-Ausstoß um 40 % verringern.
Entspricht diese Minderung dem modernsten Stand der Technik?
6. Wie hoch wäre die aufgrund des Luftreinhaltegesetzes für Kesselanlagen und seiner Verordnungen in Österreich erforderliche SO₂-Minderung für ein solches Kraftwerk?
7. Entspricht das Ausmaß der für das Projekt Sostanj gewährten Förderungsmittel dem "OECD-Konsensus"?